

4. Willst du dich am Ganzen erquicken,
So mußt du das Ganze im Kleinſten erblicken.
5. Mit einem Herren ſteht es gut,
Der, was er befohlen, ſelber thut.
6. Noch iſt es Tag, da rühre ſich der Mann,
Die Nacht tritt ein, wo niemand wirken kann.
7. Wer ſich nicht nach der Decke ſtreckt,
Dem bleiben die Füße unbedeckt.
8. Alles in der Welt läßt ſich ertragen,
Nur nicht eine Reihe von ſchönen Tagen.
9. Wem wohl das Glück die ſchönſte Palme beut?
Wer freudig thut, ſich des Gethanen freut.
10. Willſt du immer weiter ſchweifen?
Sieh, das Gute liegt ſo nah!
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück iſt immer da.
11. Wohl unglücklich iſt der Mann,
Der unterläßt das, was er kann,
Und unterfängt ſich, was er nicht verſteht;
Kein Wunder, daß er zu Grunde geht.
12. Zwischen heut und morgen
Liegt eine lange Friſt;
Lerne ſchnell beſorgen,
Da du noch munter biſt.

Joh. Wolfgang von Goethe.

13. Geſell dich einem Beſſern zu,
Daß mit ihm deine beſſern Kräfte ringen.
Wer ſelbſt nicht weiter iſt als du,
Der kann dich auch nicht weiter bringen.
14. Nicht der iſt auf der Welt verwaißt,
Deſſen Vater und Mutter geſtorben,
Sondern der für Herz und Geiſt
Keine Lieb' und kein Wiſſen erworben.

Friedr. Rückert.